

**Jg. 5/6 - 1. Inhaltsfeld : Vielfalt von Lebewesen
Pflanzen und Tiere in verschiedenen Lebensräumen**

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
Pflanzen und Tiere, die nützen	..beschreiben die Veränderung von Wild- zu Nutzformen an einem Beispiel	E8	Pferd, Rind, Hund ,Katze Nutzpflanzen	PE 3, PB 1
	..beschreiben Vorgänge der Kommunikation zwischen Lebewesen an einem Beispiel	SF 13	Bsp. Wolf/Hund	
	..nennen die Vererbung als Erklärung für Ähnlichkeiten und Unterschiede von Eltern und Nachkommen auf phänotypischer Ebene	E 10 *	Bsp. Hunderassen	
Was lebt in meiner Nachbarschaft	..beschreiben Wechselwirkungen verschiedener Organismen	S 3	Definition Lebensraum Baum als Lebensraum Nahrungsbeziehungen	PE 12
	..nennen verschiedene Blütenpflanzen, unterscheiden ihre Grundorgane und nennen deren wesentliche Funktionen	SF 3	Blütenpflanzen: Aufbau und Bestimmung anhand der Blüten Blattbestimmung Am Bsp. Lebensraum Wiese,	PE 6
	..beschreiben exemplarisch den Unterschied zwischen einem Wirbeltier und Wirbellosen, z.B Insekten, Schnecken	SF 5	Vielfalt Wirbel-loser – Insekten Katze (s.o.)	PE 3
	..beschreiben und vergleichen die Individualentwicklung ausgewählter Wirbelloser und Wirbeltiere ..beschreiben in einem Lebensraum exemplarisch die Beziehung zwischen Tier- und Pflanzenarten auf der Ebene der Produzenten und Konsumenten	E 3 SF 18 *	Insekten (vgl.Kapitel Jahreszeiten) Nahrungsbeziehungen	
Naturschutz	..stellen die Veränderungen von Lebensräumen durch den Menschen dar und erläutern die Konsequenzen für einzelne Arten	S 8	Naturschutz	PE 7, PE 8,PB 2,PB 9

**Jg. 5/6 - 2. Inhaltsfeld : Bau und Leistungen des menschlichen Körpers
gesundheitsbewusstes Leben**

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
lecker und gesund	..beschreiben die Bedeutung von Nährstoffen, Mineralsalzen, Vitaminen, Wasser und Ballaststoffen für eine ausgewogene Ernährung und unterscheiden Bau- und Betriebsstoffe ..beschreiben den Weg der Nahrung bei der Verdauung und nennen die daran beteiligten Organe	SF 9 SF 8	Untersuchung Nahrungszusammensetzung Verdauung (genau)	PE 4
Bewegung Teamarbeit für den ganzen Körper	..beschreiben Aufbau und Funktion des menschlichen Skeletts und vergleichen es mit dem eines anderen Wirbeltiers ..beschreiben und erklären den menschlichen Blutkreislauf und die Atmung sowie deren Bedeutung für den Nährstoff-, Gas- und Wärmetransport durch den Körper ..beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z.B. bei Atmung, Verdauung, Muskeln	SF 4 SF 6 S 2	Skelett, Gelenke Blut, Blutkreislauf Herz, Atmung Zusammenspiel der Organsysteme am Bsp. Sportlicher Betätigungen	PE 2
Aktiv werden für ein gesundheitsbewusstes Leben	..beschreiben die Bedeutung einer vielfältigen und ausgewogenen Ernährung und körperlicher Bewegung ..beschreiben die Wirkung der UV-Strahlen auf die menschliche Haut, nennen Auswirkungen und entsprechende Schutzmaßnahmen	SF 10 S 7	Gesunde Ernährung, Zahngesundheit, Essstörungen Herz-Kreislauf-Erkrankungen Sucht: Schwerpunkt Rauchen einfache Zusammenhänge	PB 2, PB 5

Jg. 5/6 - 3. Inhaltsfeld : Anpasstheit von Pflanzen und Tieren an die Jahreszeiten (Teil 1)
Tiere und Pflanzen im Jahresverlauf

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
Ohne	..beschreiben die Bedeutung von Licht, Temperatur, Wasser und Mineralsalzen bzw. Nährstoffen für Tiere	S 4	Bedeutung Sonne: Wärme und Lichtenergie, Bedeutung von Mineralsalzen für Pflanzen und Nährstoffen für Tiere	PE 4
Sonne	„beschreiben die Fotosynthese als Prozess zum Aufbau von Glucose aus Kohlenstoffdioxid und Wasser mit Hilfe von Lichtenergie unter Freisetzung von Sauerstoff	SF 7	einfache Wortgleichung Versuche von Priestley Glucose als Energiestoff	PB 6
kein	..bezeichnen die Zelle als funktionellen Grundbaustein von Organismen	SF 1	Ort der Fotosynthese	
Leben	..beschreiben Zellen als räumliche Einheiten, die aus verschiedenen Bestandteilen aufgebaut sind	S 1	Blattzellen incl. Zellkern und Chloroplasten, Zellen unterschiedl. Größe LM-Aufbau	PE 12
	..beschreiben die im Lichtmikroskop beobachtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen tierischen und pflanzlichen Zellen und beschreiben die Aufgaben der sichtbaren Bestandteile: Zellkern, Zellplasma, Zellmembran, Zellwand, Vakuole, Chloroplasten	SF 2	Zellen der Zwiebel, Sternmoos, Wasserpest, Zellen der Mundschleimhaut zum Vergleich	PE 1, PE 5
	..beschreiben Merkmale der Systeme Zelle, Organ und Organismus insbesondere in Bezug auf die Größenverhältnisse und setzen verschiedene Systemebenen miteinander in Beziehung	S 5	Vereinfachte Abbildungen	
	..beschreiben die Bedeutung der Fotosynthese für das Leben von Pflanzen und Tieren	S 6	Fotosynthese- Zellatmung	
	..beschreiben in einem Lebensraum exempl. die Beziehung auf der Ebene der Produzenten und Konsumenten	SF 18	Abhängigkeit von Pflanzen und Tieren	

Jg. 5/6 - 3. Inhaltsfeld : Angepasstheit von Pflanzen und Tieren an die Jahreszeiten (Teil 2)
Tiere und Pflanzen im Jahresverlauf

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p>Pflanzen und Tiere – Leben mit den Jahreszeiten</p>	<p>..stellen einzelne Tier- und Pflanzenarten und deren Angepasstheit an den Lebensraum und seine jahreszeitlichen Veränderungen dar ..beschreiben die Entwicklung von Pflanzen ..beschreiben Wechselwirkungen verschiedener Organismen untereinander und ihrem Lebensraum ..beschreiben Formen geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Fortpflanzung bei Pflanzen ..erklären die Bedeutung von Zellteilung für das Wachstum ..beschreiben exemplarisch Organismen im Wechsel der Jahreszeiten und erklären Angepasstheit (z.B. Überwinterung unter dem Aspekt der Entwicklung)</p>	<p>SF 19 E 4 S 3 * E 6 E 1 * E 7</p>	<p>Frühblüher Keimung von der Blüte zur Frucht Bestäubung durch Insekten Vegetative Vermehrung an ausgewählten Beispielen bei Keimung oder vegetativer Vermehrung bei Pflanzen:Überdauerungsorgane,Laubabwurf Tiere:Vögel im Jahresverlauf(Bakz,Brutverhalten,Fortpflanzung,Überwinterung,Vogelzug;Überwintern bei Säugern und Amphibien,Lurch im Jahresverlauf,Bsp. Erdkröte</p>	<p>PE 1 PE 9 PE 6,PE 7,PE 8</p>
<p>Extreme Lebensräume- Lebewesen aus aller Welt</p>	<p>..stellen die Angepasstheit einzelner Tier- und Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar</p>	<p>E 9</p>	<p>Bsp. Eisbär, Dromedar, Zauneidechse, ausführlich : Fische</p>	<p>PE 7, PE 8</p>

Jg. 5/6 - 4. Inhaltsfeld : Überblick und Vergleich von Sinnesorganen des Menschen
Die Umwelt erleben: die Sinnesorgane

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
Sicher im Straßenverkehr- Sinnesorgane helfen	..beschreiben Aufbau und Funktion von Auge oder Ohr und begründen Maßnahmen zum Schutz dieser Sinnesorgane ..beschreiben die Zusammenarbeit von Sinnesorganen und Nervensystem bei Informationsaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung	SF 11 SF 12	nur Ohr als Einstieg : Erfahrungen mit allen Sinnesorganen	
Tiere als Sinnesspezialisten			Bsp. Fledermaus (passt gut zu Ohr)	

Jg. 5/6 - 5. Inhaltsfeld : Sexualerziehung

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
	..unterscheiden zwischen primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen ..beschreiben und vergleichen Geschlechtsorgane von Mann und Frau und erläutern deren wesentliche Funktion ..nennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung ..vergleichen Ei- und Spermienzelle und beschreiben den Vorgang der Befruchtung ..nennen die Verschmelzung von Ei- und Spermienzelle als Merkmal für geschlechtliche Fortpflanzung bei Menschen und Tiere ..erklären die Bedeutung von Zellteilungen für das Wachstum ..beschreiben die Individualentwicklung des Menschen ..nennen die Vererbung als Erklärung für Ähnlichkeiten und Unterschiede von Eltern und Nachkommen auf phänotypischer Ebene	SF 15 SF 14 SF 17 SF 16 E 5 E 1 * E 2 E 10 *	Vgl. Konzeptbezogene Kompetenzen	

* = mehrfach zugeordnete **konzeptbezogene Kompetenzen**

** = die **prozessorientierten Kompetenzen** sind nur teilweise konkret einzelnen Inhalten zugeordnet.

Folgende prozessorientierte Kompetenzen kommen an sehr vielen Stellen im Unterricht zur Anwendung: PE 10, 11, 13; PK 1 – 7

Jg. 8 - 1. Inhaltsfeld : Energiefluss und Stoffkreisläufe (Teil 1)
Regeln der Natur

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p>Erkunden eines Ökosystems</p>	<p>..beschreiben ein ausgewähltes Ökosystem im Wechsel der Jahreszeiten ..erklären die Bedeutung ausgewählter Umweltbedingungen für ein Ökosystem z.B. Licht, Temperatur, Feuchtigkeit ..beschreiben die für ein Ökosystem charakteristischen Arten und erklären deren Bedeutung für deren Bedeutung im Gesamtgefüge ..erklären Anpasstheiten von Organismen an die Umwelt und belegen diese,z.B. an Schnabelformen-Nahrung,Blüten-Insekten ..unterscheiden zwischen Sproen-und Samenpflanzen,Bedeckt- und Nacktsamern und kennen einige typische Vertreter dieser; ..beschreiben das Zusammenleben in Tierverbänden z.B. einer Wirbeltierherde und eines staatenbildenden Insekts ..beschreiben und erklären das dynamische Gleichgewicht in Räuber-Beute-Beziehung ..beschreiben verschiedene Nahrungsketten und -netze ..beschreiben exemplarisch den Energiefluss zwischen den einzelnen Nahrungsebenen ..beschreiben die Nahrungspyramide unter energetischen Aspekten</p>	<p>E 6 S 7 S 5 SF 23 SF 4 S 3 SF 21 S 11 SF 22 SF 9</p>	<p>Ökosystem allgemein, Ökosystem Wald (Ökosystem Gewässer in Sek II) Tiere und Pflanzen im Ökosystem, Bsp.für ein staatenbildendes Insekt: Ameise Nahrungskette, Energiefluss in der Nahrungspyramide Wirbellose, insbesondere Insekten und Ringelwürmer (Regenwurm)</p>	<p>PE 5,PE 6, PE 9 PB 9 , PB 10</p>

	<p>..erklären die Wechselwirkung zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten und erläutern ihre Bedeutung im Ökosystem</p> <p>..erklären das Prinzip der Fotosynthese als Prozess der Energieumwandlung von Lichtenergie in chemisch gebundene Energie</p> <p>..beschreiben verschieden differenzierte Zellen von Pflanzen und Tieren und deren Funktion innerhalb von Organen</p> <p>..erklären Zusammenhänge zwischen den Systemebenen Molekül, Zellorganell, Zelle, Gewebe, Organ, Organsystem und Organismus</p>	<p>SF 20</p> <p>SF 6</p> <p>SF 1 *</p> <p>S 9 *</p>	<p>Fotosynthese und Zellatmung</p> <p>Spezialisierte Zellen von Pflanzen am Bsp. Blattquerschnitt</p>	
Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p>Erkunden</p> <p>eines</p> <p>Ökosystems</p>	<p>..beschreiben und erklären das Prinzip der Zellatmung als Prozess der Energieumwandlung von chemisch gebundener Energie in andere Energieformen</p> <p>..beschreiben den Kohlenstoffkreislauf</p> <p>..beschreiben die stofflichen und energetischen Wechselwirkungen an einem ausgewählten Ökosystem in der Biosphäre</p> <p>..beschreiben den Energiefluss in einem Ökosystem</p> <p>..beschreiben die Merkmale von biologischen Systemen mit den Aspekten: Systemgrenze, Stoffaustausch und Energieaustausch, Komponenten und Systemeigenschaften</p>	<p>SF</p> <p>S 12 S 6</p> <p>S 12</p> <p>S 8</p>	<p>Energie im Gesamtökosystem</p> <p>Energetische Aspekte im Zusammenhang von Fotosynthese und Zellatmung (sehr komplexe Thematik, in dieser Altersstufe nur stark vereinfacht möglci)</p>	

Treibhauseffekt	..erläutern die Zusammenhänge von Organismus, Population, Ökosystem und Biosphäre	S 10	Treibhauseffekt und Klimawandel	PE 12 PB 2,PB 4,PB 7,8,11
	..beschreiben die langfristigen Veränderungen von Ökosystemen	E 7	Vielfalt(Biodiversität und Bedrohung der Biodiversität)	
-	Beschreiben an einem Beispiel die Umgestaltung der Landschaft durch den Menschen	E 14		
	..beschreiben den Treibhauseffekt, seine bekannten Ursachen und beschreiben seine Bedeutung für die Biosphäre	S 14	Nachhaltigkeit (z.B. Raps/Mais im Tank? Diskussion um Biosprit)	
Die Biosphäre verändert sich	..beschreiben und bewerten die Veränderungen von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen	E 8	Welternährung	
	..beschreiben Eingriffe des Menschen in Ökosysteme und unterscheiden zwischen ökologischen und ökonomischen Aspekten	S 15		
	..beschreiben den Schutz der Umwelt und die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller Lebewesen sowie künftiger Generationen als Merkmale nachhaltiger Entwicklung	S 16		
	..bewerten Eingriffe des Menschen im Hinblick auf seine Verantwortung für die Mitmenschen und die Umwelt	E 15		

**Jg. 8 - 2. Inhaltsfeld : Evolutionäre Entwicklung
Vielfalt und Veränderung – eine Reise durch die Erdgeschichte**

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
Den Fossilien auf der Spur	..nennen Fossilien als Belege für die Evolution ..erläutern an einem Beispiel Mutationen und Selektion als Beispiele von Mechanismen der Evolution (z.B. Vogelschnabel) ..beschreiben und erklären die stammesgeschichtliche Verwandtschaft ausgewählter Tiere	E 11 E 12 E 9	vom Leben und Sterben der Dinosaurier	PE 12

Die Inhalte der im Lehrplan angegebenen Kontexte „ Lebewesen und Lebensräume – dauernd in Veränderung“ und „Vielfalt der Lebewesen als Ressource“ sind dem Kontext „ Treibhauseffekt – die Biosphäre verändert sich“ zugeordnet.

Jg. 8 - 3. Inhaltsfeld : Kommunikation und Regulation
Erkennen und Reagieren

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p>Nicht zuviel und nicht zuwenig: Zucker im Blut</p>	<p>..vergleichen den Energiegehalt von Nährstoffen ..stellen modellhaft die Wirkungsweise von Enzymen dar (Schlüssel-Schloss-Prinzip) ..stellen das Zusammenwirken von Organen und Organsystemen beim Informationsaustausch dar, u.a.bei einem Sinnesorgan und bei hormoneller Steuerung ..erklären die Wirkungsweise der Hormone bei der Regulation zentraler Körperfunktionen am Beispiel Diabetes mellitus und Sexualhormone (Sexualerziehung) ..Bau und Funktion der Niere und Bedeutung als Transplantationsorgan</p>	<p>SF 8 SF 7 S 4 * SF 19</p>	<p>Steuerung und Regelung am Beispiel Diabetes stark vereinfachter Regelkreis zur Blutzuckerregulation Hormone Teil I (Hormone Teil II: Sexualhormone im Zusammenhang mit Sexualkunde in Klasse 9) Wird nicht unter Basiskonzepten aufgeführt, sollte daher nur unterrichtet werden bei genug Zeit</p>	<p>PE 12, PB 5</p>
<p>Krankheitserreger erkennen</p>	<p>..beschreiben Bau (Hülle,Andockstelle,Erb-Material) und das Prinzip der Vermehrung von Viren (Wirtsspezifität) ..beschreiben typische Merkmale von Bakterien (Wachstum,Koloniebildung,Bau) ..beschreiben einzellige Lebewesen und begründen,dass sie als lebendige Systeme zu betrachten sind(Kennzeichen des Lebendigen)</p>	<p>SF 3 SF 2 S 1</p>		

<p>und abwehren</p>	<p>..beschreiben die Zelle und die Funktion ihrer wesentlichen Bestandteile ausgehend vom lichtmikroskopischen Bild einer Zelle ..erklären die Bedeutung des Generations- und Wirtswechsels am Beispiel eines ausgewählten Endoparasiten z.B. Malariaerreger ..nennen wesentliche Bestandteile des Immunsystems und erläutern ihre Funktion (humorale und zelluläre Immunabwehr) ..beschreiben die Antigen-Antikörper-Reaktion und erklären die aktive und passive Immunisierung</p>	<p>S 2 E 5 SF 17 SF 18</p>		
-------------------------	---	--	--	--

Jg. 9 - 1. Inhaltsfeld : Kommunikation und Regulation
Erkennen und Reagieren

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p>Signale senden, empfangen und verarbeiten</p>	<p>..beschreiben den Aufbau des Nervensystems einschließlich ZNS und erklären die Funktion im Zusammenwirken mit Sinnesorganen und Effektor (Reiz-Reaktion-Schema) ..beschreiben verschieden differenzierte Zellen von Pflanzen und Tieren und deren Funktion innerhalb von Organen ..erklären Zusammenhänge zwischen Systemebenen Molekül,Zellorganell,Zelle, Gewebe,Organ,Organsystem,Organismus ..beschreiben das Prinzip des eigenen Lernvorganges über einfache Gedächtnismodelle ..stellen das Zusammenwirken von Organen und Organsystemen beim Informationsaustausch dar, u.a. bei einem Sinnesorgan und bei der hormonellen Steuerung</p>	<p>SF 10 SF 1 * S 9 * SF 11 S 4 *</p>	<p>-Sinnesorgan Auge (spezialisierte Zellen,Gewebe, Organ) -ZNS im Zusammenhang damit: Wirkung von Drogen -Gedächtnismodelle als Anwendung/Praxis zu ZNS</p>	

Jg. 9 - 2. Inhaltsfeld : Grundlagen der Vererbung
Gene – Bauanleitungen für Lebewesen

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
<p style="text-align: center;">Evolution – Veränderung von Genen</p> <p style="text-align: center;">Gene- Puzzle des Lebens</p>	<p>..beschreiben die Abstammung des Menschen ..beschreiben Chromosomen als Träger der genetischen Onformation und deren Rolle bei der Zellteilung ..beschreiben vereinfacht den Vorgang der Mitose und erklären ihre Bedeutung ..beschreiben vereinfacht den Vorgang der Umsetzung vom Gen zum Merkmal an einem Beispiel (Blütenfarbe, Haarfarbe) .. beschreiben den Unterschied zwischen Mutation und Modifikation</p>	<p>E 10 SF 14</p> <p>E 1</p> <p>SF 15</p> <p>E 13</p>	<p>Abstammung bzw.Evolution des Menschen als Aufhänger:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Block: Evolution bedeutet Veränderung von Eigenschaften (Körperbau,Verhalten), Eigenschaften werden durch Gene festgelegt 2. Block: Chromosome sind Träger der Erbinformation 3. Block: Mitose(Weitergabe der Erbinformationen) 4. Block: ganz kurz,stark vereinfacht: Umsetzung der genetischen Informationen,Mutationen verändern Erbinformationen und damit die Merkmale 	

Jg. 9 - 3. Inhaltsfeld : Individualentwicklung des Menschen
Stationen eines Lebens- Verantwortung für das Leben
4.Inhaltsfeld : Sexualerziehung

Fachliche Kontexte	Konzeptbezogene Kompetenzen Schülerinnen und Schüler	Basis-konzept	Stichworte zur unterrichtlichen Umsetzung	Vorschläge für den Erwerb prozessorientierter Kompetenzen **
Embryonen und Embryonenschutz Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper Genetische Familienberatung	..beschreiben Befruchtung, Keimesentwicklung, Geburt sowie den Alterungsprozess und den Tod als Stationen der Individualentwicklung des Menschen ..benennen Vor- und Nachteile verschiedener Verhütungsmethoden ..beschreiben das Prinzip der Meiose am Beispiel des Menschen und erklären ihre Bedeutung ..wenden die Mendelschen Regeln auf einfache Beispiele an ..beschreiben und erläutern typische Erbgänge an Beispielen ..beschreiben vereinfacht diagnostische Verfahren in der medizin	E 3 SF 16 E 2 SF 13 SF 12 E 4		

* = mehrfach zugeordnete **kompetenzbezogene Kompetenzen**

** = die **prozessorientierten Kompetenzen** sind nur teilweise konkret einzelnen Inhalten zugeordnet.

Folgende prozessorientierten Kompetenzen kommen an sehr vielen Stellen im Unterricht zur Anwendung:

PE 1,2,7,8,10,11,13

PK 1 – 7

PB 3